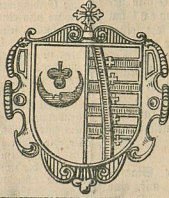


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 M., durch
Boten in Remberg 1,10 M., in Nenden,
Hotta, Lubitz, Netzig, Gommio 1,15 M.
und durch die Post 1,24 M.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verkaufungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
setzen die fünfjährige Zeitzeile
oder deren Raum 12 Bfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achtseitiges
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagblatt.
Einzelnummer des Blattes kostet 10 Bfg.

Nr. 40.

Remberg Dienstag den 4 April 1911.

13. Jahrg.

Aus der Heimat und des Nichts

Remberg, den 3. April 1911

oc. Vom April. Von allen Monaten des Jahres ist der April als der mütterlichste und launischste Gedächtnis der Natur in diesem Monat. Aprilwetter steht seit Menschengedenken im Zeichen der Unzuverlässigkeit, des rauhen und unberechenbaren Wechsels von Regen, Hagelstürmen, Schnee und allen möglichen sonstigen Naturerscheinungen. Und dieser hohen Naturerfahrung ist es zu verdanken, dass der April ein so sehr beliebter Monat ist, obwohl er schon seit einer ganzen Reihe von Jahren bedeutend besser war, als ihn der Volksmund schied. Er gewinnt fast den Anschein, als ob in letzter Zeit die ehemalige Rolle des Aprils schon dem März zugefallen sei, denn 3. Zt. erweist sich gerade dieser Monat schon seit einigen Jahren als besonders unzuverlässig. Wie dem auch sei, vor allen Dingen sei zur Erinnerung des Aprils gesagt, daß er in jedem Falle auch seine guten Seiten hat. Der weitaus größte Teil der Winterfeldfrüchte wird unter seiner Herrschaft dem Boden als junge Saat anvertraut. Adererseits liefert der April bereits die ersten Proben der Frühgemüse des neuen Jahres, wie Spinat, Kopfsalat, Radishes usw., und schließlich ist gerade der April der Monat, in dem die teuren Winterpreise für Eier, eines unserer Hauptnahrungsmittel, langsam aber beständig von ihrer feilen Höhe herabsinken.

Freitag nachmittags um 3 Uhr 25 Min. wurde die Schiffschiffahrt nach Karlsruhe abgemacht. Die Uebung, welche am Schiffsbühnen stattfand, zeigte von Neuem, daß unsere Wehr auf dem Wasser ist. Nach 5 Minuten war die erste Spritze zur Stelle, nach 6 Minuten die zweite, nach 7. Minute die dritte und nach 8 Min. die große Leiter und alles sonst Notwendige. Nach 10 Minuten nach dem ersten Alarmglocke wurde Wasser gegeben. Ewältliche Geräte befanden sich in gutem Zustande und konnten daher in Gebrauch genommen werden. Die nächstliegenden Brunnen gaben reichlich Wasser. Am Ernstfalle wird unsere brave Feuerwehr bewiesen können, daß sie ihre höchste Pflicht, das Gut und Leben unserer Mitbürger zu schützen, in ausgezeichnete Weise erfüllt. Führer und

Mannschaften haben sich wohl bewahrt.

Der Gemeinnützige Verein Remberg. Durch die Verlegung des Herrn Amtsrätchers Gebin hat der Verein seinen Vorsitzenden verloren. Aus diesem Grunde war für vergangene Freitag, den 31. März, eine besondere Versammlung einzusetzen. Der stellvertretende Vorsitzende sprach Herrn Amtsrätcher Gebin den Dank des Vereins für das rege Interesse und die Leitung der Geschäfte seit Bestehen des Gemeinnützigen Vereins aus. Hierauf fand die Aufnahme der Herren Aug. Schätzer, Fr. Schulze, Strobel und Koppich statt. Die Mitgliederzahl ist hiemit auf 65 gewachsen. Zum Vereinsvorsitzenden wurde Herr Kaufmann Gebel gewählt. Die Wahl des Schriftführers wird bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt. Der neue Vorsitzende macht sich sofort an die Aufarbeitung einiger unerledigt gebliebener Beschlüsse früherer Versammlungen. Es wird nach einem Referat des Herrn Pastor Meyer von der Anlage eines Bürgergartens auf dem alten Reitbahnplatz wegen des zu dürftigen Bodens Abstand genommen; dagegen soll das der Hühnerschaft gehörige Dreieck zwischen dem Schützenplatz und dem Försterei Haus in eine Anlage vermandet werden. Der Verein hofft hierbei auf ein freundliches Entgegenkommen der um ihr Erlaubnis zu bitten den Hühnerschaft. Die weiteren Verhandlungen werden einen Auspruch, bestehend in den Herren Witten, Förster, Streckh, Gräfe, übertragen. Die Vereinsabendveranstaltungen werden von 1. Mai ab wie vorher, und zwar an jedem ersten Mittwoch im Monat stattfinden. Am 1. und 2. Osterfest soll die Schwandische Kapelle auf dem Marktplatz konzertieren, um der Bürgerwehr zu bieten. Auf Vorschlag der Bankkommision (Referent Herr Arbeitslosenschein) soll je eine Part 1. an der Kirche in der Reiterer Straße, 3. an der Höhe der Reiterer Straße und 4. an den Fässen an der Gabeler Straße aufgestellt werden. — Zum Schluß wurde beschlossen, gemein am mit dem Bürger Verein eine Eingabe an den Eisenbahnminister einzureichen, und um Herstellung eines näheren Verbindungsweges

vom Kleinbahnsteig nach dem Hauptbahnsteig zu bitten. Die Kleinbahn soll um Ausgabung von Monatskarten gebeten werden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir an unsere Mitbürger die Bitte richten, durch ihren Beitritt die Ziele und Zweck des Strebens, nur dem Gesamtwohl dienenden Vereins fördern zu helfen, eingegeben des Sprichwortes:

„Viele Wenig machen ein Viel.“

„Vereinte Kräfte fähren zum Ziel.“

Konzert. Für morgen Abend ist wiederum eine größere Veranstaltung angelegt, nämlich das 8 Abonnementkonzert der Schwandischen Kapelle. Wenn auch am Mittwoch die beliebtesten Seidel-Sänger hier eintreffen, so wird doch in Betracht der vorzüglichen Leistungen dieser Kapelle sich Mancher bestimmen lassen, das Konzert zu besuchen, und wie wissen deshalb nochmals empfehend darauf hin.

Seidel-Sänger. Wir möchten nicht verfehlen, auch an dieser Stelle nochmals auf das am Mittwoch Abend im Schützenhaus stattfindende Seidel-Sänger hier einzuweisen. Ueber die vorzüglichen Leistungen entnehmen wir dem „Schmiedeberger Wochenblatt“ das Folgende: „Der humoristische Abend, den vorgestern die „Seidel-Sänger im Städtischen Kirchsaal veranstalteten, bewies wieder, welche Zugkraft diese hier so beliebte Gesellschaft auf unser einheimisches wird auf das Kunstpublikum ausübt. Bis auf das letzte Blüthen war der große Saal besetzt, obwohl es gerade jetzt nicht an anderen Unterhaltungsgelegenheiten mit ihren Anforderungen an den Geldbeutel gefehlt hat. Man weiß eben, bei den Seidel-Sängern annistert man sich. Und das war auch gefehlt wieder der Fall. Schon nach den ersten Nummern des abwechslungsreichen Programms setzte die rechte Stimmung ein und als dann Herr Blümen mit seinen drastischen aber doch gut verdaulichen Skatzen auftrat, kam man aus dem Lachen nicht heraus. Besonderen Erfolg hatten die lustigen Gestaltspiele, die gediegen durchgehends wirkten. Doch auch im ersten Genre waren die Leistungen hervorzuheben. Es sei nur an das Traumbild über die Erhöhung der Luft von Herrn Wille, an die tiefen Pathos: des Herrn Lente oder an

die musikalischen Vorträge auf Bistton und Kyphophon erinnert. Die Duozimen der Herren Seidel und waren Fabian gleichfalls gut. Kurz, es war wieder ein Abend, der voll befriedigte und der die Devote der Gesellschaft aufs neue befestigte: „Seidel bleibt Seidel!“

Reuden, 3. April. Durch einen jähen Tod wurde gestern der im 53 Lebensjahre lebende Hühner Holzweg dahingeraht. Derselbe wurde im krankeinnischen Gasthof, wovobst er an einem Vergnügen des Radfahrer-Vereins teilnahm, von einem Herzschlag befallen und mußte nach seiner Wohnung gebracht werden. Der herbeigeeufene Arzt konnte jedoch nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen.

Wittenberg. (Schiffenandung des Militär-Luftschiffes 9 V. bei Wittenberg.) Das heute vormittag gegen 10 Uhr bei Berlin aufgestiegene Militär-Luftschiff „Baron von Zeppelin“ (Kommandant Dr. Dinglinger) landete mittags nach 12 Uhr infolge Benzinmangels an einer Zwischenlandung dicht bei der Stadt Wittenberg, auf einem Acker zwischen der Eisenstraße und Berlinstraße, gegenüber dem Gasthof zum goldenen Stern, gerichtet worden. Das Luftschiff lag, soweit von hier aus beobachtet werden konnte, jetzt sehr langsam vorwärts. Die Landung erfolgte, da Hilfe rasch zur Stelle war, ohne Zwischenfall. Das Luftschiff ist, wie Herr Hauptmann Dinglinger mittelste, unbeschädigt und konnte die Weiterreise nach Bitterfeld gegen Abend fortsetzen. Dem Benehmen nach war beschlüssigt, die Landung auf dem Tantenplatz vorzunehmen, doch geobt der Benzinmangel eine frühere Landung. Das Publikum hatte sich alsobald in großer Zahl eingefunden, bis Mannschaften des 20. Regiments die Abberperung übernahmen.

Gilenburg, 31. März. (Einweihung des Seminars.) Das neu erbaute Königliche Lehrerseminar wurde gefest geweiht. Der Herr wohnen u. a. Provinzialschul- und Regierungsrat Dr. Schwarz-Magdeburg, Landrat von Ruffe-Bethlich und Vertreter der Provinzgemeinde bei. Debenzuzeichnungen erhielten anlässlich der Einweihung der Erste Gemeinseher Dr. Vellan, Seminarlehrer Kurt Urbe und Stadtbaumeister Lemte, und zwar den Kronenorden 4. Klasse.

Das Verzeichnis der landwirtschaftlichen Betriebe deutliche Einziehung der Beiträge zur Unfallversicherung pro 1910 liegt von heute ab während zweier Wochen auf dem Rathaus zur Einsicht an. Gleichzeitig sind die Beiträge, welche von jedem hier wohnhaften Aderbesitzer zu entrichten sind, binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Zwangs-Einziehung zur Kammerschasse einzuzahlen.
Remberg, den 31. März 1911.
Der Magistrat. Dr. Schiffer.

Viele Tausende

verdanken ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere, einträgliche Lebensstellung einzig dem Studium der weltbekanntesten Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rosita
1. Der wissenschaftlich gebildete Mann. 2. Der gebildete Kaufmann. 3. Der Bankbeamte. 4. Das Gymnasium. 5. Das Realgymnasium. 6. Die Oberrealschule. 7. Das Abiturienten-Examen. 8. Die höhere Mädchenschule. 9. Die Handelschule. 10. Die Mittelschullehrerprüfung. 11. Ein Ding-Freiwilligen-Prüfung. 12. Der Präparand. 13. Der Militäranwärter. 14. Die Studienanstalt. 15. Das Lehrerin-Seminar. 16. Das Lyceum oder höhere Lehrerin-Seminar. 17. Das Konservatorium. Glänzende Erfolge. Große Sammlung von Dank- und Anerkennungsschreiben kostenlos. Ansichtsendungen bereitwilligst. — Kleine Teilzahlungen.
Konness & Hachfeld, Verlagsbuchhandl. Potsdam. 50.

Gratulations-Karten

zur Konfirmation und zum Osterfest in größter Auswahl empfohlen
Friedrich Heym

1jährige, sehr kräftige
Kiefernpflanzen
à 1000 M. 0.50 (auf Wunsch werden
Proben portofrei zugesandt) empfiehlt
Frau Emma Klob
Liebenwerda, Bormannstraße 3.

Hochofine Apfelsinen
per Stück 5 und 6 Bfg.
per Dtz. 50 und 60 Bfg.
zu haben bei
Paul Schwarze, Inh.: S. Krüger.

Zügespäne

sind unentgeltlich abzugeben
Fabrik Remberg

Zwei Beamte
Läufer-Schweine

sind zu verkaufen Anhalterstr. 25 b.

Ein Paar
Ferkel

zu verkaufen Köpferstraße 15

Zwei Jöhlen
ein 1 jähriges und ein 8 Wochen
altes sind zu verkaufen bei

Willy. Mönius, Wittenbergerstr.

Bruteier
von Beking Enten verkauft

Ludwig Wolst, Remberg
Köpferstraße 9.

Enteneier
zum Veriten bei

Arnold, Anhalterstraße

Naphthalin, Campher

Moisch

empfiehlt
Wilhelm Becker

Siebfalz, Schweinemehl, Pulver,
zu haben bei
Paul Schwarze
Inh.: Herm. Krüger.

Berzintles Drahtgeseht,
Stacheldraht, Drahtkammern,
Drahtgitter, Guanotrennsiebe.

Dezimalwagen u. Gewichte,
Schuppen, Spaten, Dünger-
gabeln, kupfene und eiserne
Waldschiffel

empfehle zu billigen Preisen
Craut Hesse.

Flechten
nässende und trockene Schuppenflechte

akroph. Ekzema, Hautausschlag aller Art
offene Füße

Reinschäden, Belegeschwüre, Aderheine, böse
Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mach noch einen Versuch
mit der besten bewährten

Rino-Salbe

bei weischedl, Berandstätt, Dose M. 1, 15 u. 2, 25.
Danzschchen gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grünlich
s. Fa. Schubert & Co., Wamböls-Grüden-
Pflanzungen wisse man zurück.

© Zu haben in den Apotheken.

Billig und gut kauft man
Kolonial-,
Manufakturwaren,
Porzellanen,

Tabak, Zigaren,
Drogen, Farben,
Emaillegeschütze,
Eisenwaren,
Tapeten,
Eimeren

bei **J. G. Gläubig**, empfiehlt

Bratheringe
à 8 Pfund Dole 2,20 M.
à 4 " " " 1,25

bei **J. G. Gläubig**, empfiehlt

Ein Schlag der Zeit in diese Zigare Nr. 40.



großes Fasson mit vorzüglichem Brand. Milde im
übertrroffene Qualität 10 Stück 60 Pfennig bei
Schönes
C. G. Meil.

Heiratspläne in griechischen Königshäusern.

Mus Athen wird dem *„Hesper“* Tagblatt berichtet: Anlässlich der bevorstehenden Ankunft der Königin-Viktorie Alexandra von England in Athen und des deutschen Kaiserpaars auf Korfu wird von Heiratsplänen gesprochen, in deren Mittelpunkt Prinz Georg, der älteste Sohn des griechischen Kronprinzen, steht. Es handelt sich um Gerüchte, die nicht neuesten Datums, die vielmehr schon vor geraumer Zeit aufzukaufen sind, als zum erstenmal von dem heftigsten Weibe der Königin-Viktorie, die eine Schwester des Königs von Griechenland und wegen ihrer griechenfreundlichen Meinungen bekannt ist, die Rede war. Die Zeitung *„Hesper“*, die gut unterrichtet zu sein pflegt, meldete damals, die Königin-Viktorie werde mit ihrer Enkelin Viktoria, der ältesten Tochter des Königs von England, kommen, um eine eheliche Verbindung zwischen dieser Prinzessin und dem Prinzen Georg zu betreiben. Gleichzeitig wurde aber auch davon gesprochen, daß die Mutter des Prinzen im Gegensatz zum König von Griechenland, einer solchen Heirat nicht einverstanden sei, infolgedessen Mißbilligungen aus griechischen Kreise herkämen. Man ludte damit eine plötzliche Verweigerung der Kronprinzessin nach Berlin in Verbindung zu bringen und wollte nicht recht daran glauben, daß die Heile lediglich von dem Wunsch herrühre, ihre Söhne zu begreifen, die sich an Einigungen nach Berlin begeben. Die wirkliche Ursache ihres Verwehrens wollte man vielmehr in dem Wunsche erblicken, den Prinzen Georg mit ihrer Nichte, der Prinzessin Viktoria Julie, der einzigen Tochter des deutschen Kaiserpaars, zu vermählen. Diese Gerüchte bleiben selbst in diplomatischen Kreisen nicht ganz unbekannt. Prinz Georg von Griechenland ist im Jahre 1890 geboren, steht also im 21. Lebensjahre. Man erwartet in Athen ganz bestimmt, daß einer der Heiratspläne verwirklicht werden wird.

Heer und flotte.

— Während der Nacht geriet bei einer Übungsfahrt vor Kiel das Torpedoboot „S 121“ bei Angriffsbomben dem als Zielschiff dienenden und bei der Vorbereitung als Landungsunternehmen seinen Kräfte „Sela“ vor dem Bug. Bei dem Zusammenstoß erhielt „S 121“ in der hinteren Hälfte des Bootes ein Loch, „Sela“ beschädigte sich den Ramm. „S 121“ ging in die Meer.

— Zur Teilung des Infanterie-Regiments n. Sibirien (Sommerisches) Nr. 2, das zum 2. Bataillon gehört und dessen Stab und 2. Bataillon in Danzig, das 1. Bataillon, dessen drittes Bataillon in Wlatau steht, ist folgendes bestimmt: Das aus drei Bataillonen und einer aus drei beauftragten Kompanien bestehende, im Voraus stationierten Abteilung zusammengelegte Infanterie-Regiment erhält infolgedessen eine Umstrukturierung, als aus dem Bataillon n. Sibirien und der Abteilung in Danzig ein neues Regiment Nr. 2 gebildet wird, während die Bataillone Neufeldener und Wlatau die neue Regimentsnummer 17 erhalten. Einbuße an Garnison erleidet Danzig damit nicht, wohl aber einen andern empfindlichen Verlust, indem die militärisch hochschätzende Infanterie-Komplexe geteilt wird und die eine Hälfte nach Sibirien, die neue Regimentskapelle nach Schwetznitz abgeht.

Von Nah und fern.

Zur Einweihung des Denkmals Kaiser Wilhelm's I. in Stragburg L. C., die am 6. Mai stattfindet, wird voraussichtlich auch der Kaiser nach Stragburg kommen, der sich, wie alljährlich, um diese Zeit in den Reichsländern aufhalten wird. Das Denkmal wird auf dem Kaiserplatz, vor dem Kaiserpalast, in unmittelbarer Nähe des Sansschloßes und der Kaiserliche Hofkapelle errichtet. Die Arbeiten sind bereits weit vorgeschritten und der Sockel selbst ist schon aufgestellt.

sich abermals ein. Gottlob, er hatte es doch noch nicht ganz verlernt. Er fand noch seinen Mann, wenn's darauf ankam! In einem ihm wohl durchdringenden Kräftegefühl redete er seinen rechten Arm. Ja, er fühlte es: da war noch Mann drin! Seine Jugend und Gestalt waren doch nicht totzumaachen. Fräulein!

Der Gott, was er gütlich heute, er hätte Räume ausbreiten mögen, so kraftig er fühlte er sich; es trieb ihn förmlich, irgendwie diesen Kraftüberfluß zu befestigen. Seine Rechte spannte sich so spielend um das Glas hin, wenn er wollte, konnte er es zerpulvern mit seinem Arm! — Und in der heutzutage Freunde an diesem Kraftgefühl fühlte er abermals mit hochachtungsvollem Aug den Wein bis zum letzten Tropfen hin...

Ursula war länger draußen aufgefallen worden, als sie dachte. Nachdem in der Küche alles erledigt war und sie gerade wieder nach oben gehen wollte, — hier im ersten Stock — und es galt, mit den Mädchen den Anzeiger für ihn fertig zu stellen. Ein ziemlich zeitraubendes Werk. Endlich aber war es erledigt. So! Nun waren alle ihre Pflichten erfüllt, nun konnte sie wieder zu Freddy hinhin. Was ihr nun noch vorher die Hände einmal ins Wasser getaucht nach der Arbeit in Küche und Speisekammer!

Das Mädchen liefte Schritte durch Ursula in das Schlafzimmer zur Nachschlichte hin. Ihr war so sehr zumute, daß sie leise eine Melodie vor sich hinlang. Wie dankbar war sie gegen das Schicksal, das ihnen nach so viel

Die alten bairischen Postwertzeichen sind am 31. März, nach Dienstschluss, eingezogen worden. Sie werden während des Monats März noch umgewandelt. Nur die Postämter München I. Nürnberg I. und Ludwigshafen a. Rh. verkaufen noch bis auf weiteres die alten bairischen Postwertzeichen, mit denen das älteste Markenbild des Postpostvereins verschmückt.

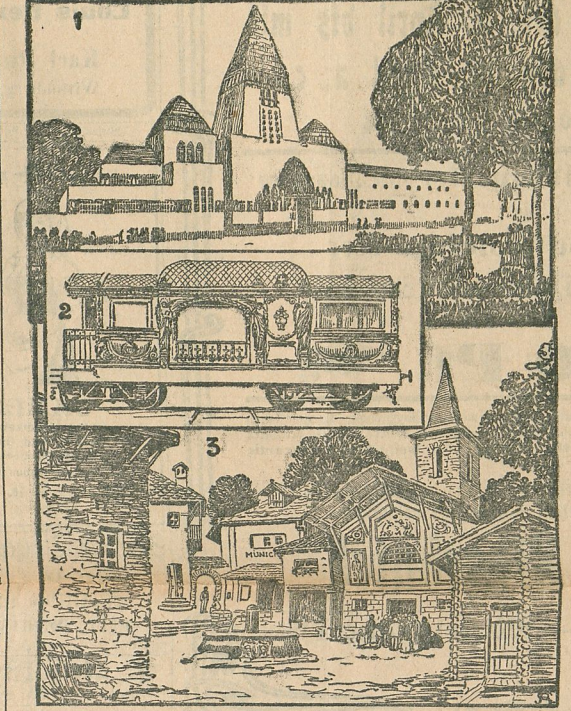
PR Neues Seismometer. Ein Seismometer in Steinhorst sollte schnell sieben einzelne Seismometer aus der Hand legen und verbragt je „der Sicherheit halber“ unter einem Stoß Zeitungen. Gerade dieses Verbot sollte ihm aber gefährlich werden, denn das Seismometer räumte viele Zeitungen ab und redete

berührenden Personenzuges befanden sich drei Arbeiter, die ihren Arbeitsplätze aufziehen. Während der Fahrt wollte der eine von ihnen seinen Kollegen die Gefährlichkeit einer Bewohnungsplätze erklären. Wählich entlief die Waffe; die Kugel drang zunächst dem Eigentümer mitten durch die linke Hand, verletzte den neben ihm stehenden Arbeiter an der einen Hand lächer und fuhr jäh nach dem dritten Arbeitsplatz oberhalb des Bruns ins Bein und verwundete ihn schwer. Die drei Verletzten mußten sich auf der Station Geiger in ärztliche Behandlung begeben.

Zum Fall Hofrichter. Der wegen Offiziersmordes verurteilte frühere Oberleutnant Hofrichter in Wien löst jetzt auf seinen Gefängnis

Italienische Ausstellungen zur Feier des Reichsjubiläums.

1) Der ungarische Pavillon auf der Internationalen Jubiläums-Ausstellung in Wien. 2) Der Luzugsan Pavillon in Rom. 3) Das italienische Abendort auf der Turiner Ausstellung.



Das Königreich Italien feiert das fünfzigjährige Jubiläum seiner Gründung durch eine Reihe feierlicher Veranstaltungen, zu denen unter anderem ein Deutsches über die Alpen reisen werden. In Florenz wurde schon vor einiger Zeit eine Vorbereitungs-ausstellung eröffnet. In Rom eröffnete der König dieser Tage eine zweite Ausstellung, die Werke der internationalen Kunst und daneben auch interessante

ethnographische und historische Abteilungen enthält. Die dritte und größte Ausstellung des Jubiläumstages wird erst Ende April in Turin eröffnet werden. Es ist eine wahre Weltausstellung, die ungemein reichhaltig und schön werden dürfte. Auch das Deutsche Reich wird hier in umfangreicher Weise beteiligt sein.

fie in den Fien. Da dem Restaurateur die Nummern der Scheine nicht bekannt sind, muß er sich jetzt mit dem schwachen Prozeß zufriedengeben, das den ersten Schritt des Seismometers wie er verwenden konnte.

X Folgeschwere Schmelze mit einer Waffe im Eisenbahnsteil. In einem steilen 4. Klasse eines zwischen Gießen und Wehdorf

zustand untersucht werden, da verschiedene Momente neuerdings dafür sprechen, daß er zur Zeit der Tat nicht ausreißungsfähig gewesen ist.

X Der Selbstsch Kaiser Maximilian. Der ehemalige Leibsch des Kaisers von Mexiko ist wieder Lage in der Person des Grafen Joseph Adolph in der ungarischen Hofkammer

lassen Mann dort war, vernichtete die letzte, schwache Hoffnung, daß vielleicht nur eine äußere Verletzung — nein! Das furchtbare war eingetreten, vor dem die Kräfte immer so einträchtig gewartet hatten. Alles Schonen, alle die Opfer dieser letzten letzten drei Verletzungen waren umsonst gewesen: Ein furchtbarer Wundsturz hatte Fred befallen!

Es ging zum Abend. Im Herrenzimmer, wo schon die Lampe auf Fred's Schreibtisch stand, sah Ursula. Im Scheine des grünlichen Lichtes erschien ihr die Antlit noch trüber, als es war. Will sie aufstehen, immer die Augen schließend — einen Brief an Herrn von Reddig über das Furchtbare, was sich kurz nach der letzten Abgabe angetragen hatte. Und was der Arzt gelagt, der einige Stunden später gekommen war: der Zustand Drend's sei zwar nicht hoffnungslos, aber sehr ernst. Und wenn er auch, wie wohl zu erwarten sei, diese Nacht überleben würde, so befände doch immer die Gefahr einer Wiederkehr. Also sei die peinlichste Schonung des Patienten barmherzig geboten.

Damit seien natürlich alle ihre heutigen Pläne von Grund aus zertrübt. An ein geistiges Leben sei überhaupt nicht mehr zu denken. Sie müßten froh sein, wenn es gelänge, Fred's höchst selten zu erhalten. Fred's erste mühe sie, im Interesse des Kranken, auch bitten, von einem Besuch abzusehen zu wollen. So! Nun war dieser Brief beendet. Auf Ursula's Klingel erschien das Mädchen und erhielt Anweisung, das Schreiben dem Postboten heute noch mitzugeben.

Eigenschaft Franz Miklos verlieren. Als Kaiser Maximilian zur Rückkehr gefahrt wurde, aber gab er Tod's seine geliebte Uhr und beauftragte ihn zugleich, nach erfolgter Durchsicht ihm die schwarze Binde von den Augen zu nehmen und sie der Kaiserin Charlotte zu überbringen. Dielen Auftrag hat Tod's lehrerzeit gewissenhaft ausgeführt.

Der Wingerfontoff in der Champagne scheint dem Ausgang nahe. Die Winger des Departements Aube haben sich, wenn auch unüberwindlich, dem Vorschlag gefügt, daß ihre Getreue die Ausfuhr von Wein, „Champagner aus der Aube“. Man hofft, die Interessenten des Aube-Departements für dieses Ausfuhrmittel zu gewinnen.

Die Generalversammlung der Drifffter Weltausstellung hat nunmehr stattgefunden und die vorläufige Abrechnung, die einen Bericht von 446 538 Franz antwortet, genehmigt. Die Ausstellung war von 13 Millionen Menschen besucht und hat 5 1/2 Millionen Eintrittsgelder ergeben.

Luftschiffahrt.

Die beiden Militärflieger Oberleutnant Geier und Leutnant Wadenburg, die von Oberberg bei Berlin nach Hamburg und von dort nach Bremen geflogen waren, konnten Bremen, unangenehm Widerstände wegen erst nach längerem Aufenthalt verlassen und den Kurs auf Hannover nehmen. Sie mußten aber, da der Wind schließlich wieder zu stark wurde, in Verden an der Aller niedergehen. Von dort soll die Heile über Hannover, Braunschweig und Wandsbeck nach Berlin zurückfliegen.

Das Luftschiff „Graf Deutschland“ ist am 30. März, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Halle aus zu seiner ersten Abflugsfahrt aufgestiegen. Das Luftschiff machte eine Reihe wohlgeplanter Umflüge über der Stadt Friedr. Hofen und dem See und landete nach halbtägiger Fahrt auf dem Gebiete der Luftschiffbau-Gesellschaft. Die erste Probefahrt hat einen überaus befriedigenden Verlauf genommen. Die Neuerungen am Luftschiff haben sich gut bewährt. Graf Zeppelin selbst führte das Luftschiff.

Gerichtshalle.

Berlin. Vor dem Kriegsgericht wurde ein neuer Prozeß gegen den in letzter Zeit wegen seiner Gekleidungsprozesse viel genannten Grafen Pfeil wegen Mißbrauchs der Dienstgenossenschaft verhandelt. Graf Pfeil wurde auf Antrag des Anklagegebers freigesprochen.

In dem Prozeß gegen den des verurteilten Mordes an seiner Bekannten angeklagten Chauffeur Franz Götter wurde nach längerer Verhandlung folgendes Urteil gefällt: Der Angeklagte erhält eine Gesamtfrist von 4 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Sechs Monate der Unterdrückungshaft wurden als Verhöf auf die Strafe angerechnet.

Buntes Allerlei.

Die englischen Telegraphen. Die französische Telegraphenverwaltung begegnet in den Reihen ihrer Beamten einem gewissen Widerstand gegen die Teilnahme an dem bevorstehenden internationalen Wettbewerb zur Erwerbung der Schnellleit- und Mischleit der Depeschentransmission. Es besteht nämlich unter diesen Beamten die Meinung, daß die bei diesem Anlaß zu erwartenden Geschäftskunden später als Mitglied der von den einzelnen zu fordernden Leistungen genommen werden könnten. Die Telegraphenverwaltung bemüht sich indessen, diese Besorgnis zu zerstreuen, da es sich bei diesem Wettbewerb doch nur um Leistungen unter ganz besonderen Voraussetzungen handeln kann.

A Mitterhanden. Vater: „Du sagst, der junge Mann, der mich heiraten will, ist Geschäftstreibender. In was Zeit er denn?“ Tochter: „In einem Zuge, Papa! Und immer erster Klasse — immer!“

Wieder allein, laut Ursula in den Stuhl auck. Regungslos sah sie und flachte vor sich hin. In dieser grauen Stunde glühte ihre Seele rüchtrüch durch die ganze Zeit ihrer Ehe, so kurz erst, aber schon so überreich an Lieb und Selbstverleugnung. Wenn sie das hätte ahnen können, damals als sie von Friede und Schuldgefühl getrieben, Fred ihre Hand gereicht hatte! Sie hatte ja freilich gewußt, daß sie einer ersten, schweren Zukunft entgegengehen würde, aber doch nicht bar einer jeden Hoffnung. Damals durfte sie ja noch die Erwartung hegen, daß die Zeit Fred's auch bestehen würde, und vor allem, was auskommen würde, daß ihr Fred ihr entscheidendes würde für das was das Leben ihm vertragen sollte. Aber nun?

Vorbei alles Hoffen! Der heutige Tag hatte Ursula ihr, Fred in seiner ganzen trostlosen Furchtbareit enthüllt: Fred war ein verlorener Mann und sie konnte ihm nichts sein. Nicht einmal dieser letzte Trost, der ihre Selbstverleugnung wiederholte noch erträglich gemacht hätte, war ihr geblieben. Und das war das allergründlichste, daß dies Opfer so nutzlos war!

Zum ersten Male fand ihr Schicksal in seiner entsetzlichen Wirklichkeit vor ihren Augen: an einen langsam Sinkenden gefesselt, lebendig begraben, die deren jungen Blut nach dem sonnigen, bunten Leben so schönlich pulste.

Schützenhaus Kemberg | Leipziger Seidel-Sänger

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr

die berühmten



Zur Oster-Bäckerei

verabfolge ich

Von Montag, den 3. April bis mit
Mittwoch, den 12. April a. c.
also 10 Tage

- 1 Pfund Muldenperle, feinste Tafelmargarine
und
 - 1/2 Pfund Blockschokolade oder
 - 2 Pfund Weizenmehl (Stern-Marke)
- für nur
- ### 90 Pf.

Die zur Herstellung meiner Muldenperle verwendeten Rohprodukte, die Fabrikation und die fertige Ware werden kontrolliert von dem gerichtlichen Sachverständigen vereideten Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Wirth, Leipzig, jedoch weitgehende Garantie für einwandfreie Beschaffenheit gegeben ist.

Tafelmargarine Muldenperle ist das frischeste Fabrikat am Platze und ersetzt Naturbutter vollständig.

Bruno Kieschnick

Wittenberg — Mittelstraße 16.

In Feldsämereien empfehle:

Hochfeinen russischen Koffee 1910er Ernte, doppelt gereinigt, frei von reifer Seide, Gelb- und Hochparolle, 90% Reifeinheit, 98% Reinheit. Ferner: Caperette, Cerabella, Sandluzerne, Nierenhübel oder Runkel, Grasfarn, italienisches Raygras. In Runkel: Original-Crienenner gelbe Cendörfer (Bücher des früheren preussische Landwirtschaftsminister v. Armin Crienen), Cendörfer erste Abfaat von Originalfaat, Oberdörfer. Sämtliche Gemüsesämereien in größter Auswahl. Steckzwiebeln. Friedrich Behn.

Frisch. Hammelfleisch

G. Krausmann

Runkelsamen

Eckendorfer Riesen-Walzen -- und runde Oberdörfer -- Elite-Qualität vom Rittergut Grosdörf, garantiert echt und rein. In Steckzwiebeln, Gemüse- und Blumensamen aller Art. Ferner: Spaten, Schuppen, Haden, eiserne Hacken, Seeförbe usw. empfiehlt August Guhn.

Zigaren Zigaretten

in schöner Auswahl empfiehlt W. Dahms.

Kubik- tabellen

empfehlen
Otto Wächter

Gemüse- und Blumensamen

von Karl Babbit, Hoflieferant, Export in Originalpackung -- Cendörfer Runkelsamen empfiehlt Wilhelm Becker

Hotel „Zur Post“.

Dienstag, den 4. April, abends 8 Uhr

III. Abonnements-Konzert

der Schwenke'schen Kapelle — Eintrittskarten sind auch an der Abendkasse erhältlich. Um zahlreichen Besuch bitten Paul Schwenke Hugo Heinrich

:: Weingrosshandlung ::

Louis Rex Berlin W.

Niederlage bei

Karl Richter, Delikatessenhaus
Wittenberg, Collegienstr. 3, Telefon 269.

Wittenberger Altweizen ist das bedeutendste und geschmackvollste.



SAMEN

echt und hochkeimend für Feld und Garten, in bunten Tüten oder lose.

Jedes Quantum bei:
Robert Lux vorm. Th. Herzog Kemberg.

Schnitt- u. Stangenpargel

junge Erbsen
Schnittbohnen
gem. Gemüse

empfehlen Ernst Weber.

ff. Apfelsinen

empfehlen W. Dahms.

Freundliche

Unterwohnung

von ruhigem Mieter zum 1. Juni zu beziehen. Löpferstraße 1.

Für eine junge Dame

gut möbliertes Zimmer

in besserer Familie für sofort gesucht. Best. Offerten mit Preisangabe

Wittenberg, Dorfstr. 4 pt.

Ein Hund

(Terrier, schwarz mit braunen Flecken) ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung bei

Otto Becker, Kemberg, Kreuzstraße 11

Ich erkläre, daß ich mit dem in der Ehrenerkärung in No. 39 unterzeichneten „August Dürfeld“ nicht identisch bin.

August Dürfeld, Tischlermeister.

Extra-Angebot!

Montag, d. 3. April
Dienstag, d. 4. April
Mittwoch, d. 5. April
Donnerstag, d. 6. April

genähren wir auf unsere
reellen erstklassigen
Schuhwaren

10 %

Extra-Rabatt.

Farbige und schwarze

:: Ober-Schuhwaren ::

alle Größen und Formen in jeder Preislage.

Alleinverkauf der Dr. Diehl-Schuhfabrik sowie der weltberühmten Herz-Schuhwaren.

empfehlen das

Stuttgarter Schuhwarenhaus

Wittenberg

nur 9 Coswiger Str.

Schuhwarenhaus grösst. Stills

mit und ohne Lackkappe in den Preislagen 4,50, 5,50, 6,50, 7,50, 8,50, 9,50

empfehlen das

Stuttgarter Schuhwarenhaus

Wittenberg

nur 9 Coswiger Str.

Schuhwarenhaus grösst. Stills

empfehlen

Aprikosen, Ringäpfel, Birnen, Feigen, Mischobst

empfehlen C. G. Pfeil.

Gestern Abend 1/2 10 Uhr verschied infolge Herzschlag unser vielgeliebter Vater, der Hüfner

August Holzwig

im 53. Lebensjahre

Reuden, den 3. April 1911.

die tieftrauernden Kinder

Familie Holzwig

Familie Braun-dorf

Familie Krauss

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr statt.

* * Guhn's Kaffee mit dem Kronensiegel ist der beste. * *

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.